

du sprichst dich aus am klavier
und der tag legt sich schlafen auf dir
ihr bringt mich nach hause zu mir

ein schatten auf schultern
ermattendes licht
sie hatten geduld an und
für sich sonst nichts
ich treibe auf wellen
von farben aus klang
bitte bleibe, umarm und erhell
mit deinem warmen gesang

alles, was ich brauch, ist hier
ein fleck boden zum liegen
und ein bruder am klavier
der was ich fühl artikuliert
und alle narben einbalsamiert

du sprichst deine sprache
ich kann sie verstehen
du dchtest und lachst
in intervallenen tönen
pausen sprechen bände

du weißt um ihre essenz
baust einen raum ohne wände
ich wünsche kein ende
wie gut du mich kennst

seit ner langen weile
hört dir jemand anderes zu
und wenn ich ehrlich bin
würd mich das eigentlich stören
wär dieser jemand nicht dein loopdiloop

du bist seine natzo zur perfekten zeit
und wenn die überhaupt irgendwas erreicht
nur die zahl, die mal wird aus euch zweien

ihr sitzt nebeneinander
zuhause am klavier
der abend mal noten
ohne linien aufs papier

und ihr improvisiert
was, was sich anhört
was, was sich anhört
so wie wir